

nossen auf ihn aufmerksam werden. Sie wählen ihn zum stellvertretenden Parteisekretär. Um sich dafür das theoretische Rüstzeug zu holen, nahm er das Studium an der Kreisschule des Marxismus-Leninismus auf. Seit den Parteiwahlen 1973/74 ist er Sekretär seiner Grundorganisation.

Ein Jahr jünger als Uwe Schneider, aber nicht minder aktiv ist Ingeborg Trefflich. Auch sie, in einer Arbeiterfamilie geboren, gehört zu den Nachwuchskadern des Kreises Arnstadt. Sie ist gelernte Fachverkäuferin und in der Konsumgenossenschaft tätig. Seit 1970 gehört sie unserer Partei an. Gesellschaftliche Arbeit leistet sie vor allem unter der Jugend. Seit 1968 ist sie Mitglied der Kreisjugendkommission des DRK.

Der beschrittene Weg wird fortgesetzt

Die auf der Kreisdelegiertenkonferenz 1974 als Kandidatin der Kreisleitung Arnstadt gewählte Genossin besuchte kurz danach einen Dreimonatslehrgang der Bezirksleitung. 1975 wird Ingeborg mit dem Besuch der Bezirksparteischule den eingeschlagenen Weg systematischer marxistisch-leninistischer Bildung weitergehen. Mit jedem der 20 Genossen haben wir den Weg seiner weiteren Entwicklung gemeinsam abgesteckt. Es ist genau festgelegt worden, wie sein Werdegang praktisch erfolgen soll. Das ist besonders wichtig, weil dadurch bei diesen jungen Genossen neue Initiative und Aktivität ausgelöst wird.

Erfahrungen und Ergebnisse, die wir bisher bei der Arbeit mit den Nachwuchskadern sammelten, haben wir mit den Genossen im Staatsapparat, im FDGB-Kreisvorstand und in der FDJ-Kreisleitung ausgewertet; denn daraus lassen sich auch für ihre Kaderentwicklung Schlußfolgerungen ableiten.

Aber auch für die Tätigkeit des Sekretariats selber ergeben sich aus den bisherigen Resultaten konkrete Schlußfolgerungen. Um die Nachwuchskader noch spezieller auf ihre künftigen Aufgaben vorzubereiten, werden sie beispielsweise in die Arbeit der Analysengruppen des Sekretariats der Kreisleitung einbezogen. Hier lernen sie, exakt einzuschätzen, klug zu werten und richtige Beschlüsse mit vorzubereiten.

Die Genossinnen und Genossen werden auch zu verschiedenen Tagesordnungspunkten der Sekretariatssitzungen eingeladen. Sie erhalten hier Kenntnis, wie nach gründlicher Diskussion sachkundige Leitungsentscheidungen herbeigeführt werden.

Mehr als bisher beziehen wir die Nachwuchskader in die Arbeit der ehrenamtlichen Kommissionen ein. Das betrifft vor allem, da es sich um junge Menschen handelt, die Tätigkeit in der Kommission Jugend und Sport der Kreisleitung.

Nicht weniger wichtig ist für die jungen Genossen das Studium am konkreten Objekt. Parteikabinette und Konsultationsstützpunkte in unserem Kreis helfen ihnen, in die Aufgaben und die Problematik des jeweiligen Bereiches einzudringen.

Für wichtig hält unser Sekretariat, zweimal jährlich achtstägige Lehrgänge mit den jungen Nachwuchskadern durchzuführen. Sie vertiefen ihr Wissen, bereichern ihre Parteilieferungen durch Gedankenaustausch und Meinungsstreit und geben außerdem dem Sekretariat Kenntnis von ihren Fortschritten im politischen Leben, aber auch von der Parteilieferarbeit in den 20 Grundorganisationen, denen sie angehören.

Karl-Heinz Frenzei

2. Sekretär der Kreisleitung der SED Arnstadt

Leserbriefe

hard, in der vormilitärischen Ausbildung mit ausgezeichneten Ergebnissen abzuschließen, das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in Silber zu erwerben und ausgezeichnete Lernergebnisse zu erzielen. Er wird die Offizierslaufbahn einschlagen. Klaus und Johannes wollen ihren Ehrendienst als Soldat auf Zeit leisten. Alle drei Jugendfreunde trugen mit dazu bei, daß in der Materialökonomie ein Nutzen von 34 600 Mark erwirtschaftet wurde.

Das gesamte Kollektiv nimmt sowohl in der praktischen Arbeit als auch im gesellschaftlichen Leben eine führende Rolle ein. Ihre schöpferische Mitarbeit am Jugendobjekt bereichert ihre Erfahrungen und festigt das Kollektiv. Jeder erfüllt an seinem Arbeitsplatz seine Aufgaben und trägt so zur Erfüllung des Planes bei.

Auch die Kollektive der Hauptmechanik leisten einen erwähnenswerten Beitrag in der MMM-

Bewegung. Die Anregung für den Bau einer Vorrichtung zum Prüfen des Lagerspiels von Wälzlagern aus dem VEB „Schwarze Pumpe“ kam von hier. Die Idee des jungen Reparaturschlossers Gerd Willerbach gestattete es, die stationäre Vorrichtung transportabel einzusetzen. Es ist übrigens sein fünftes Jugendobjekt, an dem er mitarbeitet. Der gesellschaftlich sehr aktive Jugendfreund ist Leitungsmitglied der AGL. Er vertritt in dieser Funk-